

ANTRAG

der Fraktionen der SPD, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Solidarität mit der Ukraine – Zusammenarbeit zwischen Mecklenburg-Vorpommern und der Region Tschernihiw aufbauen und weiter vertiefen

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Der Landtag sieht mit großer Anteilnahme, welche großen Opfer die ukrainische Bevölkerung im Kampf gegen den russischen Angriffskrieg zu erbringen hat. Er zollt dem mutigen Widerstand der ukrainischen Bevölkerung gegen den Angriffskrieg Russlands großen Respekt. Die Ukrainerinnen und Ukrainer verteidigen mit der Freiheit und Unabhängigkeit ihres Landes auch unsere europäischen Grundwerte.
2. Der Landtag stellt sich hinter den Beschluss des Bundesrates vom 2. Februar 2024 zum zweiten Jahrestag des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine [Bundesratsdrucksache 51/24 (Beschluss)]. Der Bund, die Europäische Union und die internationale Gemeinschaft leisten eine wichtige Unterstützung der Ukraine, die es auch weiterhin fortzusetzen gilt. Der Landtag dankt in diesem Zusammenhang den Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern für die Aufnahme und Versorgung der ukrainischen Kriegsflüchtlinge und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement vor Ort.
3. Der Landtag begrüßt, dass der Europäische Rat der Staats- und Regierungschefs auf seiner Sitzung Mitte Dezember 2023 die Aufnahme von Beitrittsgesprächen mit der Ukraine beschlossen hat und der Ukraine hierdurch eine positive Perspektive in Richtung einer Mitgliedschaft in der Europäischen Union gegeben wurde. Der Landtag sieht im Ausbau partnerschaftlicher Beziehungen zur Ukraine und ihren Regionen ein wichtiges Zeichen der Solidarität und einen Beitrag zum Wiederaufbau und zur Integration der Ukraine in die europäische Familie.

4. Der Landtag begrüßt deshalb ausdrücklich die am 17. Januar 2024 unterzeichnete Gemeinsame Absichtserklärung zur Zusammenarbeit zwischen Mecklenburg-Vorpommern und der Oblast Tschernihiw (Ukraine) als Zeichen der Solidarität. Er teilt den in der gemeinsamen Absichtserklärung bekundeten Wunsch beider Seiten nach einer gleichberechtigten Partnerschaft – nicht zuletzt bei der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, der regionalen Entwicklung, den erneuerbaren Energien, dem Klima- und Umweltschutz sowie der Landwirtschaft.
- II. Der Landtag wird die Vereinbarung zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Oblast Tschernihiw eng begleiten. Er wird im Rahmen seiner Möglichkeiten u. a. auch durch eigene Initiativen daran mitwirken, gemeinsame Projekte und persönliche Begegnungen zu initiieren und damit langfristige Verbindungen zwischen den Menschen zu etablieren.
- III. Der Landtag ermuntert die Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern, die Regionalpartnerschaft durch Kommunalpartnerschaften zu ergänzen. Er ruft alle Akteure der Zivilgesellschaft, wie z. B. der Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und der Gewerkschaften aus Mecklenburg-Vorpommern, dazu auf, sich aktiv in die Regionalpartnerschaft mit der Ukraine einzubringen und diese Schritt für Schritt durch eigene Kooperationen zu erweitern. Ziel ist ein möglichst breit aufgestelltes Kooperationsnetzwerk zwischen beiden Partnern.
- IV. Der Landtag strebt an, eine Zusammenarbeit mit dem Regionalparlament Tschernihiw zu etablieren.

Julian Barlen und Fraktion

Jeannine Rösler und Fraktion

Dr. Harald Terpe und Fraktion

Begründung:

Die Region Tschernihiw ist ein Flächenland im Norden der Ukraine. Die Bevölkerungszahl ist mit Mecklenburg-Vorpommern vergleichbar, ebenso die regionale Gliederung mit fünf Landkreisen, die Wirtschaftsstruktur mit einem überwiegenden Anteil kleiner und mittlerer Unternehmen, die große Bedeutung der landwirtschaftlichen Produktion, die Struktur im Hochschulbereich und das Potenzial im Tourismussektor.

Die am 17. Januar 2024 vereinbarte Regionalpartnerschaft zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Region Tschernihiw eröffnet beiden Seiten zahlreiche Möglichkeiten, die bestehenden Verbindungen weiter zu vertiefen. Mecklenburg-Vorpommern setzt damit auch ein Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit der Ukraine, insbesondere mit der Region Tschernihiw. Für die Zusammenarbeit zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Regionalen Verwaltung Tschernihiw (Ukraine) hat der Landtag der Landesregierung mit der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2024/2025 Mittel in Höhe von 100 000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt.

Bereits vor dem Krieg bestanden eine Vielzahl langjähriger Verbindungen zur Ukraine. Neben der o. g. Regionalpartnerschaft mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern unterhalten auch mehrere Kommunen bereits verschiedene Kommunalpartnerschaften mit der Ukraine, z. B. Greifswald, Heringsdorf, Lohmen, Sternberg, Witzin oder Barth.

Zudem gibt es enge Verbindungen vor allem in dem Bereich Wissenschaft und Kultur. Hervorzuheben ist hier z. B. der Lehrstuhl für Ukrainistik (Ukrainische Kulturwissenschaft) an der Universität Greifswald, der in dieser Form in Deutschland einzigartig ist. Außerdem kooperieren die Universität Greifswald und die Hochschulen Neubrandenburg und Wismar seit vielen Jahren institutionell mit ukrainischen Einrichtungen in Lwiw (Lwiwer Oblast), Drohobytsch (Lwiwer Oblast), Zaporizhzhya (Zaporizhzhya Oblast), Odessa (Odessa Oblast), Charkiw (Charkiw Oblast), Berezhany (Ternopil Oblast), Kiew und Zhytomyr (Zhytomyr Oblast). Beispielhaft sei weiterhin auf die seit 2004 bestehende Partnerschaft der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow mit der Nationalen Akademie für staatliche Verwaltung beim Präsidenten der Ukraine, Regionalinstitut Lemberg, den Verein SIČ e. V. in Schwerin sowie den Verein Nord Haus UA verwiesen. Das Wolhynier Umsiedlermuseum in Linstow leistet seit Jahren einen Beitrag zur politischen und kulturellen Bildungsarbeit ausgehend von der vielschichtigen Migrationsgeschichte der Wolhyniedeutschen aus der Region der heutigen Nordwestukraine.